



Andreas König

Hilbern 23, 4521 Schiedlberg

+43 (0) 650/490 33 99

✉ andreask1@gmx.at

<https://www.facebook.com/andreas.konig.37604>

<https://gesundeleben.online/>

Feedback zu „FREUDE – Warum wir nicht genug kriegen“

Eine liebe Glaubensschwester mit einem sehr tiefen biblischen Glauben hat mir zu meinem Artikel [„FREUDE – Warum wir nicht genug kriegen“](#) folgenden langen Kommentar geschrieben, welchen ich mit ihrem Einverständnis hier veröffentliche:

Zur deinem Artikel betr. Predigt von Klaus Eickhoff.

In deiner Einleitung zur Predigt beschreibst du sehr treffend was die RKK vertritt und verübt hat, dem kann ich nur zustimmen.

War kürzlich i.R. einer Weiterbildung in München und habe die Gelegenheit genutzt, die Stadt noch ein wenig anzusehen. U.a. habe ich mir verschiedene Kirchen angeschaut, weil mich Architektur, (nicht die moderne) sehr interessiert und fasziniert. V.a. im Vergleich zur gestaltlosen, seelenlosen modernen Architektur, bei der die meisten Architekten sich selbst herausstellen wollen. Daher muss es ja möglichst auffällig oder krankhaft sein, was natürlich als kreative Kunst betitelt wird unter dem Vorwand alles sei schließlich Geschmacksache.

Wenn ich in einer solchen prunkvollen Kirche stehe mit all dem Gold, den Heiligen, spüre ich aber sehr deutlich diese himmelhohe Kluft zwischen Katholischer Macht, Kult und Prunk und der protestantischen Einfachheit, welche das Wort ins Zentrum stellt: Sola Skriptura. Dennoch würde ich eine kath. Kirche einem modernen Betonkirchenraum, welcher nicht die andächtige und ehrfurchtgebietende Atmosphäre erzeugen kann, auf jeden Fall vorziehen. Ich finde es auch sehr faszinierend wie die Menschen früher bauen konnten, mit wie viel Gestaltungskraft und Liebe zum Detail....heute muss ja alles kalt, rational, effizient sein d.h. alles was nicht direkt der Funktion dient wird abgeschafft...also die Gestaltung. Kannst du ja auch bei den Häusern sehr schön beobachten. In der Schweiz lässt sich dies jedenfalls sehr schön vergleichen. Jede Region hatte bei uns ihren eigenen Architekturstil mit wunderschönen alten Häusern - wahre Baukunst. diese Gestaltungskraft ist weitgehend verloren gegangen, viele Mensch haben das Empfinden nicht mehr und in der Schule gibt es ja kaum noch musische Fächer, denn diese bringen der Wirtschaft wenig, aber der Bildung der Persönlichkeit, des Charakters, des Menschen als Ganzes. Dies ist eben auch Teil einer guten Bildung. Heute bedeutet Bildung = Anhäufung von Wissen, Erlangen von Kompetenzen. Dies alleine hat aber mit Bildung wenig zu tun.

Du beschreibst sehr treffen, was es bedeutet in Gottes Augen, sich die Erde untertan zu machen. Genau so würde ich das auch ausdrücken. Ob man zuerst dem Menschen Sorge tragen soll und dann den Tieren und Pflanzen bin ich mir aber nicht sicher. Die Natur kommt nämlich ohne den Menschen sehr gut zurecht u. wie wir sehen, käme sie viel besser zurecht, aber der Mensch ist ohne die Natur nicht lebensfähig...Die Kreatur seufzt und wartet auf die Erlösung des Menschen, wie die Bibel sagt, nicht umgekehrt. Ich glaube, es ist fast gleichzeitig, wenn wir der Natur Sorge tragen, tragen wir dadurch eben gerade dem Menschen Sorge, weil wir im den Ast auf dem er sitzt nicht absägen -- das ist ja das was wir gerade im Begriff sind zu tun und dann noch Gott beschuldigen, wie grausam er sei, dass er all dieses Leid zulasse. Wo es doch seine unendliche Güte ist, dem Menschen seinen freien Willen zu lassen, damit er Gott aus freien Stücken und echter Liebe diene, statt als Sklave der

aus purer Angst um sein Leben willenlos gefügig ist. Wir machen also unsere Grausamkeit zu Gottes Grausamkeit - wenn man sich überlegt, eine ungeheuerliche Arroganz.

Ja, ich sehe es auch so, dass jeder Mensch auf der Suche nach echter Freude ist und ich ergänze nach dauerhaftem Glück und Frieden. Die meisten Menschen suchen aber am falschen Ort eben bei den vergänglichen Freuden = Spass = von kurzer Dauer und von äußeren Umständen abhängig. Deshalb haben wir immer mehr Mensch, die eine Sucht haben. Sucht kommt von „Suchen“. Jeder süchtige ist ein Suchender und weil unsere Gesellschaft immer gottloser geworden ist und wird, gibt es immer mehr Süchtige. Wenn ein Mensch süchtig ist, weiß ich immer mind. zwei Dinge: er ist ein Suchender und er sucht am falschen Ort, da wo er niemals findet, was er sucht. Und das Traurige ist, dass viele nicht einmal genau wissen oder nicht wissen wollen was sie suchen und so können sie auch kaum am richtigen Ort suchen.

Ich würde sagen, den Retter finden wir in Gottes Wort und in der persönlichen Beziehung mit Christus.

Dass viele Das Gnadengeschenk nicht auf sich selbst beziehen ist durchaus der Fall. Aber es gibt auch und besonders in Freikirchen tatsächlich zum Teil eine etw. arrogante Haltung: einmal gerettet, immer gerettet. Nach dem Leitsatz: Ich glaube an Jesus und dass er mich erlöst hat und jetzt ist mir der Himmel gesichert. So einfach geht es aber nicht. Man kann auch wieder abfallen. Paulus spricht auch vom Glaubenskampf, der bis zum Tod dauert. Sei getreu bis in den Tod, so werde ich dir die Krone des Lebens geben, lehrt die Bibel. Also leichtfertig zu glauben als Christ hätte man das Eintrittsticket erachte ich schon als etwas arrogant. Jeder muss schauen, dass er nicht verblendet wird, dann Satan ist unglaublich raffiniert...er war schließlich einmal der größte und intelligentes Engel, also alle diese Fähigkeiten setzt er nun zum Bösen ein, zur Verführung der Menschen und er verführt eben jeden dort wo er schwach ist, nicht vollkommen. Den einen lässt er zweifeln an der Errettung, den andern lässt er in Selbstsicherheit unaufmerksam werden usw. Seid wachsam und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt, sagt Jesus zu seinen Jüngern. Was denkst du dazu?

Du sagst ganz richtig, Katholiken meinen, durch die Kirche bereits Zugang zu Gott zu haben, dem ist natürlich nicht so. Nur durch die persönliche Entscheidung für Jesus und das Annehmen seiner Gnade kommt der Zugang. Wer Gott sucht, von dem wird er sich finden lassen und das ist eine persönliche Entscheidung, die mit Kirche nichts zu tun hat.

Du sagst, eine etwas positivere Sicht auf die RKK zu haben. Diese Aussage erachte ich als gefährlich. Meiner Ansicht nach, muss ganz klar unterschieden werden zwischen der RKK als Machtinstitution, die ganz offensichtlich nicht biblisch sondern antichristlich ist und die Menschen verführt, und dem einzelnen Katholiken als Menschen. Die Kirche als Solches ist nicht christlich im biblischen Sinn, aber es gibt durchaus und hat es schon immer gegeben Katholiken, welche echte Christen sind und diese werden auch gerettet. Es gibt in allen Religionen die echten, die es ernst meinen und die unechten. Verirrungen können auch Menschen haben, die es ernst nehmen und ich glaube, das ist für Gott auch kein Problem, jeder muss nach seinem besten Wissen und Gewissen handeln. Mit der Errettung geht es eben nicht nach kath. Verständnis, dass alle Menschen einer bestimmten Organisation bzw. Kirche und das ist die RKK gerettet werden, sondern die echten aus allen Kirchen. Eben die Zugehörigkeit sagt nichts über die Ernsthaftigkeit des Einzelnen. Die Tatsache, dass du viele Katholiken kennengelernt hast, welche Jesus ihr Leben gegeben haben, ändert doch nicht das Geringste an der Einstellung und den Taten der RKK? Oder siehst du das anders? Die RKK hat sich in den Grundzügen nicht geändert, sie geht bloß viel geschickter vor, was noch gefährlicher ist. Siehe der aktuelle und erste Jesuitenpapst, der viele verblendet. Die RKK betrachtet heute noch den Protestantismus als Sünde und die RKK sei dennoch so „gnädig“ und gestattet den abtrünnigen(=Protestanten) die Rückkehr zur RKK, der einzig wahren und seligmachenden Kirche. Das sind nicht meine Phantasien, das kann ich dir auch belegen, wenn es sein muss, da gibt es direkte Zitate. Was hier vorgeht ist absolut antichristlich, die ganze Ökumene ist eine Idee von Satan selbst und sie geht voll auf. Die Protestanten sind schon lange eingeschlafen.

Bereits Huldreich Zwingli der Schweizer Reformator zur Zeit Martin Luthers hat sich beklagt, dass es zu wenig ernsthafte Nachfolger gäbe.

Was denkst du zu diesen Ausführungen?

Weshalb viele Katholiken trotz allem nicht aus der RKK austreten kann ich dir erklären. Die RKK übt einen beinahe unüberwindlichen emotionalen Druck auf die Mitglieder aus und macht ihnen eine solche Angst mit dem Fegefeuer und der Hölle, wenn sie sich von der RKK entfernen, weil eben das Heil nur in ihr zu finden ist, dies wird immer und immer wieder gesagt. Dies brennt sich sehr tief in die Seelen, du weißt ja wie alles gebetsmühlenartig immer und immer wieder repetiert wird, das prägt sich im Gehirn und in der Seele ein. Die RKK operiert mit Drohung, Angst, Macht, Prunk, den Heiligen, die Helfen, dem Papst, ihrer Größe und auch die Messe etc. ist ja sehr viel auf Emotion aufgebaut und eben nicht über das eigene Denken. Die Reformatoren appellieren an den Verstand, das eigene Denken und Urteilungsvermögen, selbständig das Wort zu erforschen, nicht sich berieseln zu lassen, das erfordert sehr viel mehr Eigeninitiative ist viel mühevoller, deshalb sind die Evangelikalen heute fast ohne Identität, weile diese eben nicht durch eine zentralistische Machtinstitution gegeben ist, wie bei der RKK, die Kirche ist völlig anders aufgebaut. Es ist also viel anspruchsvoller evangelisch zu sein als rh. Kath. Und es kommt sogar vor, das Menschen, die aus der RKK austreten im Alter vor dem Tod wieder eintreten, weil sie die Angst einholt am Ende doch nicht gerettet zu werden, weil sie außerhalb der RKK sind.

Es gibt nur wenige die austreten und echte Protestanten werden, aber das gibt es. Ich kenne selbst eine solche junge Frau, die ausgetreten ist, obwohl ihre beiden Brüder und die Eltern und ihre ganze Umgebung stock katholisch sind. Sie hat eine persönliche Beziehung zu Jesus und ist nun mit einem ernsthaften evangelischen Christen verheiratet, der sie nur geheiratet hat, weil sie ausgetreten ist und zwar nicht weil sie ihn kennen gelernt hat, sondern vorher aus freien Stücken aufgrund ihrer persönlichen Entscheidung für Jesus.

Etwas Positives der RKK darf man auch noch nennen und zwar sie ist eindeutig gegen Abtreibung, was ich überhaupt nicht verstehen kann bei der evangelischen Kirche. Letztes Jahr hat die RKK in der Stadt in meiner Nähe ein Traktat verteilt mit den besten Argumenten gegen Abtreibung, die ich je gelesen habe. Immer erst das Pro-Argument und dann die Entkräftung dazu, richtig gut und stichhaltig, keine Antwort bleibt schuldig. Dies wurde von jungen Katholiken verteilt. Darin sind die Katholiken wirklich viel klarer.

Bin nun gespannt, was du zu meinen Ausführungen denkst.

Das mag gut sein, dass es einige Christen gibt, die nicht für die Ökumene sind und sich weniger christlich verhalten als ökumenische Christen. Aber das ist nicht biblisch! Die Bibel ist ja nicht ökumenisch, sondern eben bibeltreu und Paulus mahnt sehr deutlich, sich nicht durch Irrlehrer blenden zu lassen, sondern Gemeindezucht walten zu lassen. Das hat nichts mit Hass, schlechter Ausstrahlung und Schroffheit zu tun... es steht klar, dass auch die Wahrheit ohne die Liebe nichts nützt. Wenn sich also bibeltreue Christen so lieblos verhalten ist das genau so wenig biblisch, aber Strenge bzw. eine ganz klare Ausrichtung im Geiste Christi ist nicht lieblos oder schroff. Du sagst, es habe dir nicht gut getan, als du gegen die Ökumene warst...wie meinst du das genau? Ich kenne die Haltung jener Menschen, die du in diesem Zusammenhang erlebt hast natürlich nicht, vielleicht war ihre Haltung lieblos anders denkenden Menschen gegenüber, aber zur Wahrheit zu stehen ist immer unbequem. Jesus verlangt von uns Leidensbereitschaft...“ was glaubt ihr wenn ich verfolgt wurde....., dass ihr nicht verfolgt werdet? Jeder nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“.

Paulus und auch viele andere Apostel hatten ein sehr schweres leben, sie hätten es viel einfacher gehabt, wenn sie nicht so geradlinig gewesen wären, es ist immer unbequem, wenn man zur absoluten Wahrheit steht, weil es heute sehr viele sogenannte Wahrheiten gibt...jeder hat seine eigene Wahrheit, das ist tolerant und wer diese Meinung nicht teilt ist intolerant. Die Toleranz hat

ein sehr schnelles Ende. Jenen Menschen, die zur biblischen Wahrheit stehen gilt Null-Toleranz.... also die Toleranz gilt nur für die Intoleranz oder der Intoleranz gegenüber darf bzw. muss man tolerant sein....so läuft es in dieser Welt und es steht ja so im Buch der Bücher.

Das Ziel der Ökumene wird nicht edler, nur weil die einzelnen Menschen sich besser verhalten als manche Anhänger der biblischen Wahrheit....Gott sagt ganz klar, dass er die Sünde hasst, aber den Sünder und zwar jeden auch den Mörder liebt....wird die Sünde nun besser, nur weil Gott den Menschen als solchen liebt ? Die Sünde als solche ist zu verurteilen, aber es darf niemals der Mensch, welcher die Sünde tut verurteilt werden, aber die Sünde kann durch nichts besser dastehen....der Sünde Lohn ist der Tod ohne Entschuldigung und in ihrem Prinzip ist jede Sünde gleich schlimm, es hat nicht jede die gleich schlimme Auswirkung, aber Sünde ist Sünde.....Adam und Eva hatten schließlich niemanden ermordet oder gefoltert, sondern „nur“ einen Apfel gegessen, was ist das schon....es ging nicht um eine schlimme Tat, es ging um Ungehorsam und Vertrauensbruch. Also das Ziel der Ökumene ist nicht biblisch und wird auch mit lieben Menschen in der Idee kein bisschen verbessert.

Was mich betrifft, muss ich sagen, dass ich einige sehr gute Christen kenne (ich sehe aber auch nicht alles gleich wie sie), welche die Ökumene ganz klar durchschauen und sich nicht anpassen, das gibt es also. Zu deinem Argument möchte ich sagen, das ist traurig, dass du solche Erfahrungen gemacht hast -- diese machen aber die Ökumene nicht besser....es gibt übrigens viele Esoteriker, welche sich viel christlicher verhalten, liebevoller sind und viel besser vergeben können als ein Großteil der Christen oder derer die sich Christen nennen. Es gibt in der Esoterik einige Dinge, die christlich sind und viele Christen nicht verstanden haben, z.B. Umgang mit Schicksalsschlägen, um es weltlich auszudrücken. Oder gerade was der Umgang mit der Natur betrifft.

Da werden z.B. Heilmethoden verteufelt, die völlig unbedenklich sind, aber viele Christen denken hier nicht gründlich, befassen sich gar nicht mit der Materie und haben eine ziemlich primitive und extrem materialistische Vorstellung der Natur und von dessen Schöpfer, was ich überhaupt nicht verstehen kann. Solche Christen benehmen sich Menschen gegenüber, die hier etwas anders denken sehr unchristlich. Das ist aber genau die "geniale Idee" Satans, dass er ein Gemisch aus Christentum und Heidentum fabriziert, sodass jeder für sich etwas Richtiges finden kann und dann denkt, ja ist doch eigentlich nicht so schlecht. Die Esoteriker sprechen auch von Christus und Nächstenliebe etc., aber das ist kein biblischer Christus, da nicht Gottes Sohn, schon gar nicht der Erlöser....sie machen das sehr geschickt, je nach Gegenüber spricht man so oder so, sie können damit alle Menschengruppen abholen...die Christen und die Heiden, also Angehörige jeder Religion. Auf der andern Seite bringt er Christen dazu sich unchristlich, lieblos zu verhalten, damit Nicht-Christen sagen: da sieht man, dass das Christentum nichts wert ist, was zwar verständlich, aber eine völlig falsche Schlussfolgerung ist.

Selbstverständlich wäre es schön, wenn es mehr Einigkeit geben würde unter den Christen, aber diese sollte man nicht herbeireden oder herbeizwingen, was die RKK eben will.....Schau doch die Ökumene an....die RKK passt sich in den unwesentlichen Dingen ein wenig an die Evangelischen an, aber es sind die Evangelischen Kirchen, die ihre Identität verlassen, niemals die RKK Ich möchte dich keineswegs dazu bringen oder gar zwingen anders zu denken, es ist selbstverständlich deine freie Entscheidung, wie du über die Ökumene denkst und ich verurteile dich niemals....es waren bloß ein paar Gedanken zum Thema von denen ich überzeugt bin, dass sie dem Wort entsprechen. Ich höre aber sehr gerne Gegenargumente, andere Überlegungen dazu!